

Am Raccard

Scheunen, « raccards », gibt es fast im ganzen Wallis bis zu einer Höhe von fast 1.900 Metern. Gebaut zum Trocknen, Aufbewahren und Dreschen des Getreides, ist ihr wichtigstes Teil die Tenne : Ein fester elastischer Boden, der die Schläge auf die Getreidebündel aushält, ohne die Körner durch die Fugen rieseln zu lassen.

In ihrer Bauweise unterscheiden sich die Raccards von Region zu Region. Sobald die Ähren gedroschen waren, wurden die Körner von der Spreu getrennt. Da diese Arbeiten im Winter stattfanden und die Raccards nicht beheizt waren, mussten die Bauern nach zwei oder drei Tagen Pausen zum Aufwärmen einlegen.

Ein Teil der Raccards von Sarreyer ist heute in Wohnhäuser umgewandelt.

"Sie droschen den Weizen im Winter. Ich erinnere mich an den Lärm aus dem Raccard, weil ich nebenan gewohnt habe! »

Marie-Thérèse Pellissier, geb. Masson (*1941 in Sarreyer)